

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 187101 —

KLASSE 30 e. GRUPPE 7.

AUSGEGEBEN DEN 9. JULI 1907.

JACOB LOEB IN NEUWIED.

Wasserdichte Bett- und Windeleinlage.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. März 1906 ab.

Es sind Unterlagen für Kinder und Kranke bekannt, welche aus einem allseitig geschlossenen wasserdichten Kissen bestehen, dessen dem Körper zugewendete Seite durchlöchert ist, um die abgesonderten Flüssigkeiten in das Innere des Kissens gelangen und sich dort ansammeln zu lassen, von wo sie durch eine Öffnung abgelassen werden können. Die bekannten Vorrichtungen dieser Art sind nur als Unterlagen verwendbar und ihre Reinigung ist wegen der Unzugänglichkeit des Innern sehr unbequem.

Der Abstand zur Wahrung des Hohlraumes wird bei diesen Kissen durch eingelegte Luft- oder Wasserschläuche gebildet. Erstere werden gewöhnlich nach kurzer Zeit brüchig und undicht, letztere sind hart und für den Kranken daher unbequem. Überhaupt bieten diese Kissen auch wegen der großen Abstände zwischen den Schläuchen und der dadurch hervorgerufenen Unebenheit der Oberfläche keine dauernd bequeme und druckfreie Unterstützung für den Körper.

Es sind auch bereits sackartige, auf der Oberseite durchlöchernte Unterlagen bekannt geworden, indessen waren diese nicht mit Mitteln zum Auseinanderhalten der Sackwände versehen.

Die Unterlage gemäß der Erfindung besitzt die angeführten Mängel nicht und kann auch als Windeleinlage für Säuglinge benutzt werden.

Die neue Vorrichtung ist auf der Zeichnung dargestellt, und zwar ist

Fig. 1 ein Grundriß der Einlage,

Fig. 2 der Querschnitt nach C-D der Fig. 1.

Fig. 3 der Längsschnitt nach A-B der Fig. 1.

Die Einlage besteht aus einem durch die Wandungen *a* und *b* gebildeten Sack aus Gummi oder einem anderen geeigneten undurchlässigen Stoff. Diese Wandungen werden dadurch in einem gewissen Abstände voneinander gehalten, daß die eine mit Rippen *c* versehen ist. Diese Rippen bringt man vorteilhaft auf derjenigen Wand an, welche dem Säuglinge zugekehrt ist, weil alsdann die obere Wand wegen des größeren von ihr gebildeten Kreisumfanges über den Rippen straff gezogen wird, so daß sich zwischen den Rippen Kanäle bilden, die zur Aufnahme der Feuchtigkeit dienen. Die Anbringung der Rippen auf der angegebenen Seite bringt noch den weiteren Vorteil, daß die dem Körper zugewendete Oberfläche ziemlich eben wird und die nach unten gekehrten harten Wulste der Rippen den Körper nicht drücken. Die Zuleitung der Flüssigkeit erfolgt durch kleine Öffnungen *e* in der dem Körper zugewendeten Wand. Ein am untersten Ende des Sackes angebrachter Hahn *d* dient zur Ableitung der angesammelten Flüssigkeit. Auch kann man die Vorrichtung in bekannter Weise im Innern mit einem Feuchtigkeit aufsaugenden Material anfüllen, das von Zeit zu Zeit erneuert wird; dann ist die Abflußstelle überflüssig.

An dem oberen Ende der Vorrichtung ist ein Schutzstreifen *f* angeordnet, welcher mit seiner oberen Kante zwischen *g-h* an der Einlage befestigt ist.

Dieser Schutzstreifen hat die Aufgabe, ein weiteres Vordringen der Feuchtigkeit aus der Umhüllung des Unterkörpers in die Bekleidung des Oberkörpers zu verhüten. Zum Zwecke der Umhüllung des Unterkörpers wird eine Windel auf die Einlage gelegt, und zwar wird das obere Ende derselben unter den Schutzstreifen *f* geschoben. Dadurch nun, daß die Windel nach oben durch den Schutzstreifen verdeckt ist, wird verhindert, daß die Feuchtigkeit in das obere Kleidungsstück übergeht. Die Einlage wird alsdann so um den Körper des Säuglings gelegt, daß Rücken und beide Seiten von der durchlochten Wand *a* bedeckt sind, während ein an die Einlage angefügter Lappen *i* hauptsächlich die Vorderseite des Körpers bedeckt.

Die Undurchlässigkeit der Gummihülle macht die Anbringung von Luftlöchern in dem Ansatzlappen erforderlich, um eine bessere Ausdünstung des Körpers zu ermöglichen. Solche Luftlöcher *k* werden nach Fig. 1 auf der Brustseite der Einlage angebracht. Da mit diese aber nicht etwa fest anliegt, sondern sich vielmehr um jede der Öffnungen zur besseren Entlüftung ein Hohlraum bildet, werden die Löcher mit Wülsten *l* auf der Innenseite des Ansatzlappens umgeben.

Die beiden losen Enden *m* und *n* des Schutzstreifens *f* dienen zum Verschnüren der Umhüllung und können ihrem Zwecke entsprechend z. B. mit Haken oder Schnitten versehen werden.

Die oben erwähnten Rippen *c* können zwar aufgesetzt sein, werden jedoch zweckmäßiger aus einem Stück mit der Wandung *a* hergestellt. Letztere können außerdem von beiden Seiten nach der Mitte hin schräg nach unten laufen,

um ein leichteres Abfließen nach dem Hahne *d* zu ermöglichen.

Die Reinigung der Einlage kann in einfachster Weise und sehr gründlich erfolgen. Da nämlich der Gummisack oben offen ist, gießt man daselbst das Reinigungswasser einfach ein und läßt es durch die Öffnungen *e* und den Hahn *d* wieder abfließen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

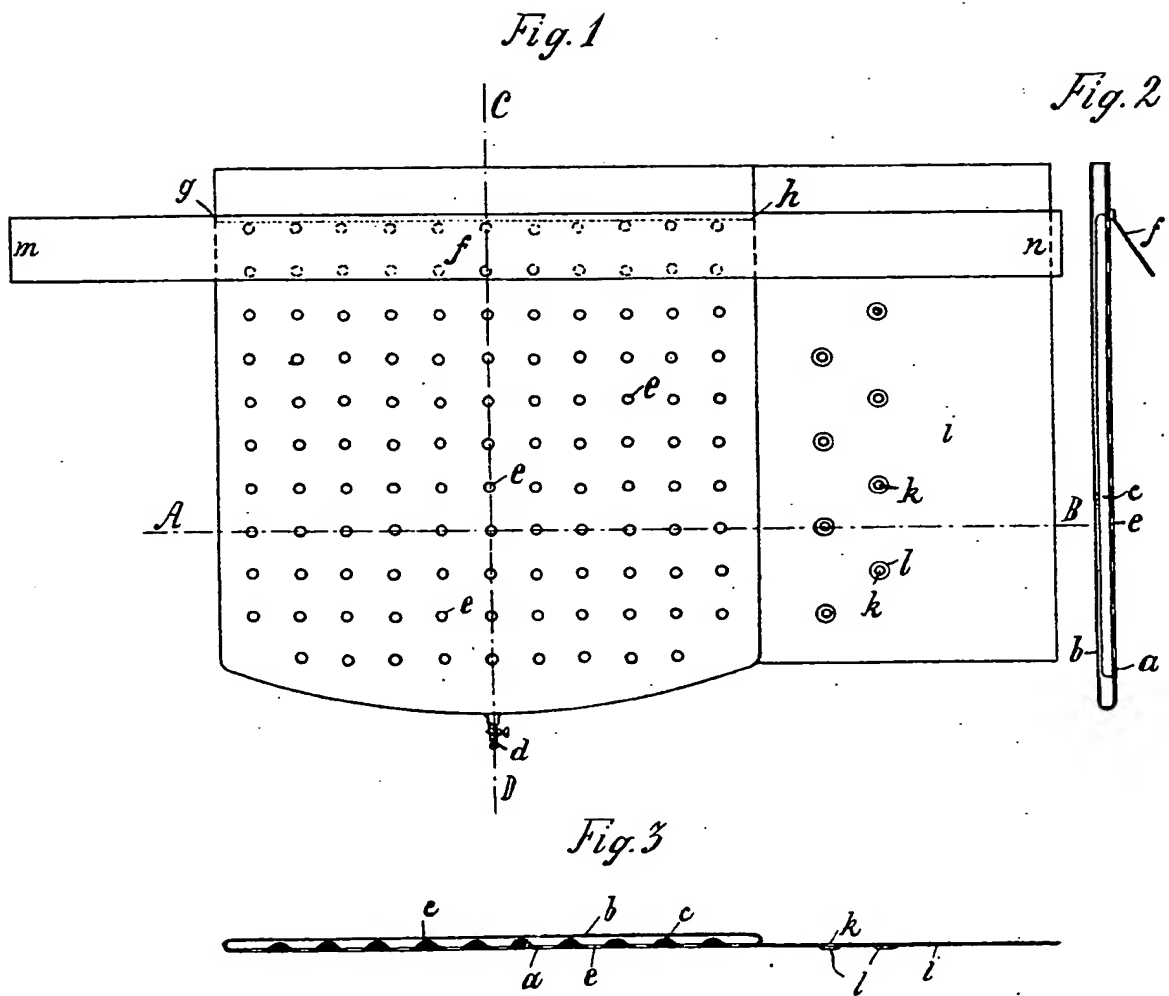
1. Wasserdichte Bett- und Windeinlage, bestehend aus einem auf der Oberseite durchlöcherten Sack, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen den beiden Wandungen durch Rippen gebildet wird, welche mit der oberen durchlöcherten Decke aus einem Stück bestehen, damit die untere Wandung beim Gebrauch zur besseren Bildung der Abflußkanäle zwischen den Rippen straff gezogen wird.

2. Einlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen mit einer breiten Grundfläche versehen und inmäßigem Abstände voneinander angeordnet sind, damit die mit dem Körper in Berührung kommende äußere Oberfläche möglichst eben bleibt und der Körper durch die Rippen nicht gedrückt wird.

3. Einlage nach Anspruch 1 und 2, gekennzeichnet durch die Anordnung eines Schutzstreifens (*f*) zur Verhütung weiterer Fortleitung der Feuchtigkeit durch die Bekleidung hindurch.

4. Einlage nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Ansatzlappen zur Ermöglichung einer besseren Ausdünstung des Körpers mit wulstig umrandeten Löchern versehen ist.

II. 20. Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift

N^o 187101.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

THIS PAGE BLANK (USPTO)